

RISE AND SHINE
CINEMA

Neuland

ein Film von Anna Thommen

Zürich Film Festival: Bester deutschsprachiger Dokumentarfilm
First Steps Berlin: Bester Dokumentarfilm
Berner Filmpreis: Publikumspreis
Max Ophüls Preis: Special Mention
Solothurner Filmtage: Prix du Public
DOK.fest München: SOS-Kinderdörfer Preis
Schweizer Filmpreis 2014: Nominierung (Bester Dokumentarfilm)
Festival Augenblick, Elsass: Prix du Public
Fünf Seen Filmfestival: Horizonte-Filmpreis
Filmpreis der Stadt Basel: Bester Dokumentarfilm
Sehsüchte Internationales Studentenfilmfestival: Special Mention

Kinostart: 23. April 2015

Verleih: Rise And Shine Cinema

Verleih und Pressekontakt:

Weronika Adamowska
RISE AND SHINE CINEMA
A division of RISE AND SHINE WORLD SALES
Tel: 030 473 729 80
Mob: 0177 849 04 71
weronika.adamowska@riseandshine-berlin.de

RISE AND SHINE CINEMA

Es ist ein Film, der Hoffnung macht, der Mut gibt und der nicht nur die Schicksale der jungen Flüchtlinge im Fokus hat, sondern sensibilisiert für das Thema Integration in Europa, das über alle Grenzen hinweg zu einem zentralen gesellschaftlichen Thema geworden ist.

Jury Preis der SOS-Kinderdörfer, DOK.fest München 2014

Story Outline

„Neuland“ begleitet junge Migranten während der zweijährigen Schulzeit in einer Integrationsklasse in Basel auf ihrem ungewissen Weg in eine hoffentlich bessere Zukunft – in einem für sie unbekanntem Land mit einer fremden Sprache und Kultur.

Synopsis und Pressenotiz

Sie sind weit gereist – per Flugzeug, Zug, Bus oder Boot. Jetzt finden sie sich in der Integrationsklasse von Lehrer Christian Zingg in Basel wieder, wo Jugendliche aus aller Welt innerhalb von zwei Jahren Sprache und Kultur des Landes kennenlernen. Unter ihnen der 19-jährige Ehsanullah aus Afghanistan, der das Meer in einem Schlauchboot und die Berge zu Fuß überquert hat. Oder die albanischen Geschwister Nazlije und Ismail, die ihre Heimat aus familiären Gründen verlassen haben und nun bei Verwandten wohnen.

Wie die drei hoffen alle in Christian Zinggs Klasse, ihre Vergangenheit hinter sich zu lassen und in der neuen Heimat ihre Träume leben zu können. Der Lehrer macht sich und ihnen keine Illusionen darüber, dass es schwierig ist, in einem fremden Land einen beruflichen Einstieg zu finden. Gleichwohl wird Herr Zingg nicht müde, den Glauben seiner Schülerinnen und Schüler an sich selbst und an eine bessere Zukunft zu stärken...

Anna Thommens vielfach preisgekrönter Dokumentarfilm öffnet den Blick in eine Welt, die man so kaum kennt. Gekonnt verwebt die Regisseurin verschiedene, einfühlsam beobachtete Geschichten zu einem wundervollen Film mit Tiefgang, der manchmal an Philiberts „Etre Et Avoir“ erinnert. Ein fesselnder, sensibler und eindringlicher Film – wichtig und relevant über alle Grenzen hinweg.

Anmerkungen der Regisseurin

Ich habe Christian Zingg mit seiner damaligen Klasse vor einigen Jahren bei einem medienpädagogischen Filmprojekt kennengelernt. Es beeindruckte mich, welches Vertrauen die Jugendlichen dem Lehrer schenkten. Als Herr Zingg mir von den unglaublichen Schicksalsgeschichten seiner Schüler erzählte, wurde mir klar, dass ich darüber einen Film machen wollte. Gemeinsam beschlossen wir, dass ich ihn und seine nächste Klasse während zwei Jahren begleite.

RISE AND SHINE CINEMA

Zunächst war ich einfach neugierig auf all die jungen Leute, die sich auf dem Pausenplatz einfanden, und darauf, welche Geschichten sie wohl mitbringen würden. Dabei hatte ich – im Nachhinein betrachtet – durchaus meine Vorstellungen und Vorurteile über die verschiedenen Nationalitäten der Jugendlichen. Doch je länger ich filmte, desto weniger konnte ich in Stereotypen denken, und umso vielschichtiger wurden die einzelnen Geschichten und Schicksale. Was folgte, war das Eingeständnis meiner Vorurteile. Ich begann, die einzelnen Menschen fern ihrer Heimat und mit all ihren Widersprüchen zu sehen.

Die große Herausforderung für mich begann dann beim Schnitt: Wie sollte ich die intensiven Erfahrungen zweier Jahre in 90 Minuten Film aufzeigen und so einem Publikum zugänglich machen? Wie bewältige ich die Gratwanderung, einen dramaturgischen Spannungsbogen zu schaffen und trotzdem das Leben in seinen Graustufen zu zeigen?

Während monatelanger intensiver Auseinandersetzung mit dem Material ist der Film „Neuland“ entstanden, von dem ich mir erhoffe, dass er die Zuschauer berührt und empfänglich macht für die Schicksale der jungen Migranten, die tagtäglich in Not zu uns gelangen.

Anna Thommen

Was hat das alles mit uns hier in Deutschland zu tun...?

Das Schulsystem in der Schweiz ist etwas anders, die Themen auf der Agenda und die Probleme innerhalb und außerhalb der Klassenzimmer sind die Gleichen wie in Deutschland. „Neuland“ ist ein Plädoyer für den Neustart. Dafür, dass es möglich sein muss, in der neuen Heimat auch neu anzufangen. Dafür, dass es möglich sein soll, Ziele, die man hat, auch verfolgen zu können.

Die Diskussion um immer wachsende Flüchtlingsströme und wie es gelingt, Flüchtlinge zu integrieren, ist hochaktuell. „Neuland“ zeigt junge Menschen, die ankommen wollen – und ihre manchmal turmhohen Schwierigkeiten, das auch erfolgreich zu schaffen. Wir können an ihnen ablesen: Es hat einen Wert zu kämpfen – auch wenn das Ziel oft weit entfernt liegt. Wir sehen und spüren, dass Flüchtlinge auch nach dem Ankommen Menschen mit Ängsten und Nöten sind, wie wir alle. „Neuland“ tritt den Beweis an, dass zur erfolgreichen Integration immer auch ein respektvoller Umgang miteinander gehört.

Es gibt in Deutschland mehr als 500.000 Lehrer und Erzieher, und „Neuland“ setzt dem Lehrerberuf ein kleines Denkmal. Haben wir uns nicht alle einen Pädagogen wie Herrn Zingg gewünscht, der durchaus streng, aber mit großem Engagement und zielgerichtet junge Menschen beim Einstieg in ihr erwachsenes Leben begleitet? Es macht eben einen Unterschied, was man tut. Und vor allem, wie man es tut...

RISE AND SHINE

CINEMA

Die Protagonisten

Christian Zingg

wurde 1955 geboren und wohnt schon seit seinem Leben in Basel. Er unterrichtet seit 1991 an den Integrations- und Berufswahlklassen (IBK). Den Ausgleich zu seiner Arbeit findet er zu Hause bei seiner Familie, in seiner Fastnachtsclique, beim Bücherschreiben, bei kulturhistorischen Führungen für Gruppen, beim Wandern und vielem mehr.

„Viele Schüler und Schülerinnen der IBK sind nicht freiwillig aus ihrer Heimat weggegangen, sondern wurden durch die zum Teil erschütternden Lebensumstände dazu gezwungen. So haben fast alle Jugendlichen zu Beginn ihrer IBK-Zeit den sehnlichsten Wunsch, möglichst schnell wieder nach Hause zurückzukehren, obwohl sie in ihrem Innersten wissen, dass dies nicht möglich ist. Erst nach und nach beginnt der Integrationsprozess. Bei den einen setzt dieser etwas früher und schneller ein, bei den anderen dauert es eine Zeit. In allen Fällen aber ist der Abschied von der Heimat und der Übergang ins neue Leben ein schmerzlicher, aber auch spannender Prozess.“

Ehsanullah Habibi

kommt aus Afghanistan und stammt aus einer armen Bauernfamilie. Um seiner Familie und sich eine Lebensgrundlage zu sichern, verließ er mit 16 Jahren sein Land und kam eher durch Zufall in die Schweiz. Schon während seiner Zeit in der Integrationsklasse fand Ehsanullah Hilfsarbeit in einem Restaurant, wo er bis heute kocht. Nun möchte er eine Lehre als Koch beginnen und ist auf Lehrstellensuche, worin ihn Herr Zingg weiterhin engagiert unterstützt.

„Als wir in Basel ankamen, fragten wir einen Buschauffeur, wo das Asylheim sei. Er zeigte uns den Weg. Aber da es Wochenende war, konnten wir uns nicht anmelden. So haben wir zwei Nächte im Park geschlafen. Es war Winter und sehr kalt.“

Nazlije Aliji

ist Albanerin und wuchs mit ihrem kleinen Bruder Ismail bei der Mutter in Serbien auf. Ihr Vater wohnt schon seit über 20 Jahren in der Schweiz. Nach dem Tod der Mutter zogen Nazlije und Ismail zum Vater und seiner neuen Frau. Nazlije fand nach der IBK eine Lehrstelle als Alterspflegerin bei der Spitex Basel, wo sie bis heute mit großem Engagement arbeitet.

„Ein neues Land, eine neue Kultur, eine neue Mentalität – man kommt zur Schule und sieht verschiedene Leute mit verschiedenen Mentalitäten und Hautfarben. Einer sagt ‚Guten Morgen‘, der andere ‚Good morning‘, die anderen ‚miremengjesi‘ usw. Man beginnt miteinander zu reden, obwohl niemand Deutsch kann. Die Körpersprache war die einzige Lösung für diejenigen, die kein Englisch konnten. Trotzdem haben wir Verständnis füreinander gehabt. Alle haben über ihre Kultur erzählt und über ihre Gründe dafür, in die Schweiz zu kommen. Von jeder Sprache, die in unserer Klasse geredet wurde, habe ich ein paar Wörter kennengelernt.“

Ismail Aliji

ist Nazlijes jüngerer Bruder. Ismail fand nach der IBK eine Lehrstelle bei einer Sanitärfirma, wo er für seinen Fleiß sehr geschätzt wird.

„Wenn ich mir mich vor zwei Jahren vorstelle, dann lache ich. Am Anfang, als ich in die Schweiz gekommen bin, habe ich von der Schweiz nur den Namen gekannt. Es war sehr schwierig am Anfang. Ich konnte kein Deutsch sprechen, gar nichts.“

RISE AND SHINE CINEMA

Hamidullah Hashimi

ist Ehsanullahs Freund und kommt ebenfalls aus Afghanistan. Im Gegensatz zu ihm ging Hamidullah lange zur Schule und ist sehr gebildet. Er schreibt Gedichte und Lieder über seine Heimat, die er eigentlich nie verlassen wollte. Hamidullah fand nach der IBK eine Hilfsarbeit in einer Bäckerei. Er wohnt zusammen mit Ehsanullah.

„In der Schweiz habe ich mit einem neuen Leben angefangen: Andere Sprache, andere Kultur, einfach alles ist anders als in meinem Heimatland. Ich musste neue Kollegen kennenlernen, und die Kollegen, die ich in meiner Heimat gehabt habe, vergessen. Ich glaube, einen Kollegen zu finden ist einfach, aber schwierig ist es, einen guten Kollegen zu finden.“

Andreas Schultheiss

unterrichtet in der Klasse Werken, Biologie, Turnen und Berufswahl. Auch er begleitet die SchülerInnen mit großem Engagement und ist eine wichtige Bezugsperson für Christian Zingg.

Hossein

ist der dritte Afghane in der Klasse. Er ist Vollwaise und kam mit 15 Jahren als ‚minderjähriger Alleinreisender‘ in die Schweiz. Hossein besuchte nach der IBK zuerst eine Vorlehre im Metallbereich und fand nun eine Lehrstelle im Sanitärbereich.

Die Integrations- und Berufswahlklassen

Die Integrations- und Berufswahlklassen (IBK) in Basel stehen fremdsprachigen, nicht mehr schulpflichtigen Jugendlichen im Alter von 16 bis 20 Jahren offen, die erst seit sehr kurzer Zeit in der Schweiz leben (in der Regel zwischen ca. einem Jahr und wenigen Tagen).

Ziel der IBK, die üblicherweise zwei Jahre besucht werden, ist die berufliche und soziale Integration der Jugendlichen in die Schweiz. Idealerweise steigen die Jugendlichen nach dem Besuch der IBK in eine Berufsausbildung ein. Die IBK sind ein Angebot der Brückenangebote Basel (www.zba-basel.ch). Sie bestehen seit 1990. In dieser Zeit haben etwa 1.000 jugendliche Immigranten aus aller Welt die IBK besucht.

Seine Heimat auf Dauer zu verlassen ist auf der einen Seite eine lange physische Reise. Einige Jugendliche, welche die IBK besuchen, sind mehrere Monaten unterwegs gewesen, bevor sie in die Schweiz einreisten. Die Heimat zu verlassen ist auf der anderen Seite aber auch dann ein schmerzhafter seelischer Prozess, wenn keine Kriegs- oder Unterdrückungserfahrungen, sondern „bloß“ ein Familiennachzug Grund für die Migration war. Viele Schülerinnen und Schüler der IBK sind nicht freiwillig aus ihrer Heimat weggegangen, sondern wurden durch die zum Teil erschütternden Lebensumstände dazu gezwungen. So haben fast alle Jugendlichen zu Beginn ihrer IBK-Zeit den sehnlichsten Wunsch, möglichst schnell wieder nach Hause zurückzukehren, obwohl sie in ihrem Innersten wissen, dass dies nicht möglich ist.

RISE AND SHINE CINEMA

Erst nach und nach beginnt der Integrationsprozess. Bei den einen setzt dieser etwas früher und schneller ein, bei den anderen dauert es eine Zeit, bis sie bereit sind, sich ihrem neuen Schicksal zu stellen. In allen Fällen aber ist der Abschied von der Heimat und Übergang ins neue Leben ein schmerzlicher, aber auch spannender Prozess.

Text: Christian Zingg, Lehrer der Integrations- und Berufswahlklassen

Internationale Pressestimmen

*Ohne aufgesetzte Botschaft oder forcierte Eingriffe (...) dürfte dieser Film manches Vorurteil enttäuschen. Es sind junge, zerbrechliche Menschen, die hier bei uns Neuland betreten – und man wünscht Ehsanullah, Nazlije, Hamidullah und Ismail, dass sie die von ihnen gegen Ende des Films eingeschlagenen Wege mit viel Mut weiterzugehen vermögen. Für die ebenfalls noch junge Regisseurin braucht man diesbezüglich, so legt es dieser gelungene Film nahe, wenig zu fürchten.
Bettina Spoerri, Neue Zürcher Zeitung*

*Krieg, Tod, Flucht und Trennung von der Familie in ihren jungen Seelen hinterlassen haben, machen ihnen die Suche nach einem Platz in der Schweizer Gesellschaft schwer. Trotz aller Fragen an eine ungewisse Zukunft endet der Film mit einer exemplarischen Umarmung – und geht damit weit über das Thema Migration hinaus. Ausgezeichnet werden eine Regisseurin und eine Kamerafrau, die mit Sensibilität und Respekt einen Film von großer visueller und emotionaler Kraft geschaffen haben.
Jury First Steps Award (Bester Dokumentarfilm)*

*Einen Verleih wünscht man auch der Züricher Dokumentarfilmerin Anna Thommen, die in „Neuland“ einen Schweizer Lehrkurs für ausländische Migranten beobachtet, mit einem hinreißend stoisch-empathischen Lehrer. "Habt ihr das Fußballspiel Manchester United gegen den FC Basel gesehen?" Manchester, sagt der Lehrer, ist die bessere Mannschaft, hat immer gewonnen, und doch hat der FC Basel dieses eine Mal gesiegt. Weil sie an sich glaubten, obwohl sie wegen denkbar schlechter Voraussetzungen keine Chance hatten: „Ihr seid der FC Basel“.
Christiane Peitz, Der Tagesspiegel*

*„Neuland“ ist anders – kein Fantasie-Produkt eines Drehbuchautors. „Neuland“ ist echt.
Leslie Leuenberger, SRF*

*„Neuland“ ist das unsentimentale, dafür umso nachhaltigere Dokument einer praktischen Menschlichkeit, die Hilfe zur Selbsthilfe leistet und Leid nicht als Schwäche abtut. Thommens Erstling geht nah, gerade weil er seine fragende Distanz beibehält. Und die Fragen, die der Film aufwirft, sind aktueller denn je.
Hannes Nüsseler, Züri Tipp*

RISE AND SHINE CINEMA

Die Basler Regisseurin Anna Thommen hat mit „Neuland“ einen Dokfilm über junge Einwanderer gedreht, die versuchen, in der Schweiz eine Existenz aufzubauen – und damit einen Nerv getroffen.

Valentin Kimstedt, *Tages Woche*

Was die junge Regisseurin aus einer unspektakulären Ausgangslage macht, ist wirklich bemerkenswert. Ohne Pathos, ohne überladene Botschaften, ohne aufdringliche Symbolik oder auffällige dramaturgische Kniffe leistet dieser Film etwas, was der Alltag kaum je ermöglicht: Er bringt uns Menschen nahe, ihre Gesichter und Lebensgeschichten, ihre Ängste und Freuden, ohne dass sie je bloßgestellt würden.

Urs Bühler, *Neue Zürcher Zeitung*

Es ist ein Film, der Hoffnung macht, der Mut gibt und der nicht nur die Schicksale der jungen Flüchtlinge im Fokus hat, sondern sensibilisiert für das Thema Integration in Europa, das über alle Grenzen hinweg zu einem zentralen gesellschaftlichen Thema geworden ist.

Jury Preis der SOS-Kinderdörfer, DOK.fest München

Bio- und Filmografie Anna Thommen (Regie und Drehbuch)

Anna Thommen wurde 1980 in Basel geboren. Nachdem sie zwei Jahre lang in ihrem Erstberuf als Grundschullehrerin unterrichtete, beschloss sie 2005 an der Hochschule für Design und Kunst in Luzern Film zu studieren. Mit ihrem Abschlussfilm „Second Me“ gewann sie zahlreiche Preise und konnte ihn auf über 20 Festivals weltweit zeigen.

Die letzten vier Jahre arbeitete Anna Thommen parallel an zwei langen Dokumentarfilmen: Der 60-minütige Dokumentarfilm „Ein Stück Wahnsinn“ ist in Co-Regie mit Gabriela Betschart entstanden und wurde für den Basler Filmpreis 2013 nominiert. Der 90-minütige Kinodokumentarfilm „Neuland“ ist Anna Thommens Abschlussfilm an der Zürcher Hochschule der Künste, wo sie im Januar 2013 den Master in Filmregie abschloss.

Filmografie

2013 NEULAND / 93 Min. / Kinodokumentarfilm

2012 EIN STÜCK WAHNSINN / 60 Min. / Dokumentarfilm

2008 SECOND ME / 20 Min. / Dokumentarfilm

RISE AND SHINE CINEMA

Protagonisten und Crew

Protagonisten

Mit

Ehsanullah Habibi

Nazlije Aliji

Christian Zingg

Ismail Aliji

Hamidullah Hashimi

Andreas Schultheiss

Crew

Regie und Buch Anna Thommen

Kamera Gabriela Betschart

Originalton David Rehorek

Montage Andreas Arnheiter, Anna Thommen

Grading Milivoj Ivković, Andromeda Film

Grafik Hauser, Schwarz

Musik Jaro Milko, Eric Gut

Sounddesign Jürg von Allmen, C.A.S, David Rehorek

Tonmischung Jürg von Allmen, C.A.S

Produktion Fama Film, Rolf Schmid, Stefan Eichenberger

Koproduktion Zürcher Hochschule der Künste – Studiengang Master of Arts in Film,
Lucie Bader, Marille Hahne, Anita Wasser

SRF Schweizer Radio und Fernsehen, Urs Augstburger

World Sales Rise And Shine World Sales

Verleih Rise And Shine Cinema

Unterstützt von Fachausschuss Audiovision und Multimedia der Kantone Basel-Stadt und
Basel-Landschaft / Filme für eine Welt, mit Unterstützung der Direktion
für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA / Ernst Göhner Stiftung /
Bundesamt für Kultur / Suissimage / Hamasil Stiftung / Stiftung
„Perspektiven“ von Swiss Life / Alexis Victor Thalberg-Stiftung / Stiftung
für Bevölkerung, Migration und Umwelt (BMU) / Annie und Rudolf
Kaufmann-Hagenbach-Stiftung / Katholische Kirche im Kanton Zürich /
Migros-Kulturprozent

RISE AND SHINE CINEMA

Weitere Informationen

Weitere Informationen zum Film finden Sie unter www.neuland-film.de.

Trailer: vimeo.com/119475417

Schulmaterialien

Kostenloses Unterrichtsmaterial zum Film ist demnächst erhältlich unter Deutscher Bildungsserver: www.bildungsserver.de und www.neuland-film.de.

Kontaktieren Sie uns gern auch direkt unter: info@riseandshine-berlin.de

Filmvorführungen für Schulen

KINO-SCHULVORSTELLUNGEN für Klassen (ab 20 Personen) während der Schulzeit zu reduzierten Eintrittspreisen möglich.

Kontaktieren Sie uns gern unter: info@riseandshine-berlin.de oder Tel: 030 4737 2980.

Verleih – Kontakt

Weronika Adamowska
RISE AND SHINE CINEMA
A division of RISE AND SHINE WORLD SALES
Tel: 030 473 729 80
Mob: 0177 849 04 71
E-Mail: weronika.adamowska@riseandshine-berlin.de